



**BERNHARD
SEIDENATH** 
Für das Dachauer Land
im Landtag

Newsletter

Newsletter aus dem Landtag von Bernhard Seidenath, MdL, 10.03.2017

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreunde,

ehrenamtliche Jugendleiter können jetzt leichter und flexibler von der Arbeit freigestellt werden. Der Landtag hat diese Woche auf Antrag unserer Fraktion ein verbessertes Freistellungsgesetz beschlossen. Außerdem setzen wir uns in fünf weiteren Initiativen für die Jugendarbeit ein!

- Diese Woche im Plenum
- Veranstaltung zum Equal Pay Day im Bayerischen Landtag
- Bayern und Baden-Württemberg ziehen wirtschaftspolitisch an einem Strang
- Neue Ausgabe des Fraktionsmagazins HERZKAMMER: Innovation
- Durchlässigkeit des bayerischen Schulsystems weiter stärken
- Arbeitskreis Wehrpolitik trifft US-amerikanischen Verbindungsoffizier Gutierrez
- aus dem Stimmkreis
 - Einladung zur Informationsfahrt am 6. April in den Bayerischen Landtag
 - Meine Besuche zum Bayerischen Tag der Ausbildung am 13. März.

Ich freue mich, dass ich auch in diesem Jahr wieder interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis zu Informationsfahrten in den Bayerischen Landtag einladen kann. Näheres über die nächste Fahrt lesen Sie im vorletzten Artikel meines heutigen Newsletters.

Traditionell besuche ich jedes Jahr zusammen mit Christine Unzeitig am "Bayerischen Tag der Ausbildung" Betriebe im Landkreis Dachau, die Ausbildungsplätze anbieten, und spreche mit den Auszubildenden. Lesen Sie dazu mehr am Ende meines heutigen Newsletters!

Ich wünsche Ihnen nun wieder eine interessante, informative Lektüre, und bedanke mich bereits jetzt für Ihre Zuschriften und Meinungen.

Mit den besten Grüßen für ein ruhiges, erholsames Wochenende
Ihr

Bernhard Seidenath

Diese Woche im Plenum

Ehrenamtliche Jugendleiter können jetzt leichter und flexibler von der Arbeit freigestellt werden. Der Landtag hat diese Woche auf Antrag unserer Fraktion ein verbessertes Freistellungsgesetz beschlossen. „Jugendarbeit ist der beste Weg, um der Radikalisierung unter jungen Menschen und einer Schwächung der Zivilgesellschaft entgegenzutreten“, erklärte Dr. Gerhard Hopp, jugendpolitischer Sprecher der CSU-Fraktion. „Wir wollen die Jugendarbeit vor Ort unterstützen und den Zusammenhalt in Bayern stärken!“

[Zum Gesetzentwurf](#)

Veranstaltung zum Equal Pay Day im Bayerischen Landtag

„Weil wir es wert sind“ – unter diesem Motto hat die CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag anlässlich des Equal Pay Day zu einer Veranstaltung eingeladen. „Für uns gilt die Maxime: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Allerdings heißt es bei diesem Thema auch: Fakten vor Ideologie“, erklärte Dr. Ute Eiling-Hütig, Vorsitzende der Arbeitsgruppe Frauen der CSU-Landtagsfraktion.

[Weiterlesen](#)

[Pressemitteilung zur Veranstaltung](#)

[Bildergalerie](#)

Bayern und Baden-Württemberg ziehen wirtschaftspolitisch an einem Strang

Die Landtagsfraktionen von CSU und CDU haben bei einem Treffen im Bayerischen Landtag eine enge Kooperation auf dem Gebiet der Wirtschaftspolitik beschlossen. „Unsere beiden Bundesländer ziehen wirtschaftspolitisch an einem Strang. Wir haben den größten Erfolg, wenn wir die Interessen unserer starken Wirtschaft gegenüber der Bundesrepublik und der Europäischen Union gemeinsam vertreten“, so Erwin Huber, wirtschaftspolitischer Sprecher der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag.

[Weiterlesen](#)

Neue Ausgabe des Fraktionsmagazins HERZKAMMER: Innovation

Die neue Ausgabe der HERZKAMMER ist da! Diesmal rücken wir das Thema Innovation in den Mittelpunkt - den wesentlichen Baustein für Zukunftsfähigkeit und Wohlstand in Bayern. Neben der Darstellung unserer wirtschaftspolitischen Weichenstellungen zeigen wir anhand ausgezeichneter Unternehmen und Projekte aus allen Regierungsbezirken, wie die guten Rahmenbedingungen in Bayern wirken und wie innovativ Bayern in den verschiedensten Bereichen ist. Zudem beleuchten wir die Frage, wie Innovationen entstehen, welche Rolle Gründer für die Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft spielen und wir werfen einen Blick auf die Arbeitswelt von morgen.

Durchlässigkeit des bayerischen Schulsystems weiter stärken

Ohne Gymnasium zum Medizinstudium: Die CSU-Fraktion will das Schulsystem noch durchlässiger machen. „Wir wollen die Durchlässigkeit des bayerischen Schulsystems weiter stärken und damit noch mehr jungen Menschen den Weg in ein medizinisches Studium eröffnen“, so Tobias Reiß, Berichterstatter zum Gesetzentwurf der Bayerischen Staatsregierung, zur geplanten Änderung des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes. Der Entwurf sieht unter anderem die Einführung der neuen Ausbildungsrichtung „Gesundheit“ an den Beruflichen Oberschulen vor.

[Weiterlesen](#)

Arbeitskreis Wehrpolitik trifft US-amerikanischen Verbindungsoffizier Gutierrez

Aktuelle sicherheitspolitische Fragen standen im Fokus eines Treffens zwischen Staatssekretär Johannes Hintersberger, Vorsitzender des Arbeitskreises Wehrpolitik der CSU-Landtagsfraktion, und Vorstandsmitglied Bernhard Seidenath mit dem Verbindungsoffizier der US-Streitkräfte für Bayern, Julio A. Gutierrez. „Die langjährigen engen Beziehungen zwischen unserem Arbeitskreis Wehrpolitik und dem bayerischen US-Verbindungsbüro stehen für die traditionell guten Beziehungen zwischen Bayern und Deutschland zu den USA und einem freundschaftlichen transatlantischen Verhältnis. Das ist in unseren bewegten Zeiten eine unumstößliche Grundlage“, so Hintersberger.

[Weiterlesen](#)

Die Woche in Bildern

Impressionen dieser Sitzungswoche gibt's in unseren Bildern der Woche.

[Zur Bildergalerie](#)

Zahl der Woche: 60.000

Bayern ist bundesweit Vorbild bei der Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt. Mit der Initiative „Integration durch Ausbildung und Arbeit“ wurden rund 60.500 Flüchtlinge in Praktika, Ausbildung und Arbeit gebracht. Das Ziel, bis Ende 2016 20.000 Flüchtlinge zu vermitteln, wurde damit um das Dreifache übertroffen. Kein Bundesland leistet hier mehr.

[Weitere Informationen](#)

Besuchen Sie das Maximilianeum

Der Stimmkreisabgeordnete Bernhard Seidenath hatte wieder eine Gruppe interessierter Bürgerinnen und Bürger aus dem Landkreis Dachau zu Besuch im Bayerischen Landtag. Wie Seidenath sagt, ist ihm der Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern sehr wichtig. Zur Einführung sah die Besuchergruppe einen Film über die Zusammensetzung und die Arbeit des Landtags. Die Gäste konnten danach eine Plenarsitzung live auf der Besuchertribüne verfolgen und im Anschluss mit Seidenath im Konferenzsaal diskutieren. Bei einem gemeinsamen Mittagessen in der Landtagsgaststätte ging dieser interessante Vormittag zu Ende. Mit den Landtagsfahrten möchte Seidenath allen Interessierten die Möglichkeit bieten, einen Einblick in die Arbeit der Abgeordneten vor Ort zu bekommen. Der nächste Landtagsbesuch ist für Donnerstag, 6. April am Vormittag vorgesehen. Den Teilnehmern entstehen keine Kosten. Bei Interesse melden Sie sich bitte im CSU-Bürgerbüro bei Johanna Mertl unter der Telefonnummer 08131-735 520 an.

Zum Bayerischen Tag der Ausbildung 2017 am 13. März - Besuch bei der AOK

Eine fundierte Ausbildung ist die wichtigste Voraussetzung für beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Das Engagement und den Wert dieser Ausbildungsbetriebe wollen Christine Unzeitig und Bernhard Seidenath mit ihren Besuchen bei den Betrieben und mit den Gesprächen mit den Auszubildenden würdigen. Deshalb besuchen die Kreisvorsitzende der Mittelstands-Union Dachau und der Stimmkreisabgeordnete für den Landkreis Dachau im Bayerischen Landtag traditionell aus Anlass des bayernweiten „Tags der Ausbildung“ Ausbildungsbetriebe im Landkreis – in diesem Jahr waren sie am vergangenen Montag, 13. März bei der AOK-Geschäftsstelle und dem Pflegeheim Kursana in Dachau zu Gast- und danken damit allen, die sich in der Ausbildung der jungen Menschen engagieren.

Bei der AOK in Dachau werden derzeit 23 junge Frauen und Männer zur/zum Sozialversicherungsfachangestellten ausgebildet, berichtete der Ausbildungsleiter der Direktion München, Sascha Lischewski – ein Fünftel aller Auszubildenden in der AOK Direktion München, die 111 Auszubildende beschäftigt. In ganz Bayern bildet die AOK bis zu 250 junge Menschen pro Jahr aus. Auf ihrem Ausbildungsweg durchlaufen die Azubis verschiedene Abteilungen und bekommen so ein großes Spektrum an praxisnahem Wissen im Betrieb vermittelt. Die Vielseitigkeit der Ausbildung und der Kontakt zu den Versicherten ist den Azubis Motivation gewesen, diesen Beruf zu ergreifen. Aufstiegsmöglichkeiten ergeben sich zum Beispiel durch die Fortbildung zum Betriebswirt. „Sozialversicherungsfachangestellter ist ein Beruf mit Zukunft. Qualität in der Ausbildung und die Motivation der Azubis sind bei der AOK groß geschrieben“ bemerkten Unzeitig und Seidenath unisono und bedanken sich bei Tanja Stieglmeier, die als Ausbildungsbeauftragte am Standort Dachau den jungen Auszubildenden mit Rat und Tat zur Seite steht.

Besuch im Pflegeheim Kursana am Tag der Ausbildung am 13. März

Ein ganz besonderes Anliegen ist dem gesundheits- und pflegepolitischen Sprecher der CSU-Landtagsfraktion Bernhard Seidenath die Situation bei der Ausbildung von Pflegekräften. Aus diesem Grund besuchten Unzeitig und Seidenath als zweite Station am Tag der Ausbildung das Pflegeheim Kursana in Dachau. Mit aktuell neun Auszubildenden im 1. und 2. Ausbildungsjahr sorgt das Pflegeheim Kursana für qualifizierte Pflegekräfte aus dem eigenen Haus. Am 1. September 2017 werden diese durch weitere drei Auszubildende verstärkt. Viele der Pflegekräfte haben Migrationshintergrund. Sie kommen aus Bosnien, Rumänien oder Serbien und leisten diese physisch und psychisch schwere Arbeit mit sehr viel Freude, Verständnis und Begeisterung. "Wir brauchen noch mehr junge Menschen, die diesen ebenso wichtigen wie erfüllenden Beruf ergreifen. Ziel muss es auch sein, dass Altenpfleger länger als bisher in ihrem Beruf arbeiten. Die bisherigen durchschnittlich sieben Jahre sind deutlich zu wenig", bemerkte Seidenath. Deshalb ist die Hoffnung auf die generalistische Pflegeausbildung groß. Sie soll es den Auszubildenden nach Abschluss ihrer Ausbildung ermöglichen, in allen Bereichen der Gesundheits-, Kranken-, und Altenpflege zu arbeiten. Ein größeres Interesse an diesem Ausbildungsberuf könnte man mit angepassten Arbeitsbedingungen erreichen, war die einhellige Meinung der Azubis. Möglicherweise hilfreich könnte beispielsweise ein 6-Stunden Dienst im 4-Schicht-System sein. Gefragt ist hier auch die Flexibilität der Einrichtungen. Auch eine bessere Bezahlung und bezahlbarer Wohnraum im Speckgürtel von München könnten diesen Beruf attraktiver machen und einem Pflegenotstand, der aufgrund der Alterspyramide erschreckende Ausmaße annehmen kann, mildern.

„In vielen verantwortungsvollen Berufen zeichnet sich oftmals der kommende Fachkräftemangel an ausbildungswilligen und geeigneten Ausbildungssuchenden bereits heute ab. Wegen der immer wichtiger werdenden Fachkräftesicherung gilt es vor allem zu verhindern, dass junge Menschen die Ausbildung abbrechen. Dies wäre eine Ressourcenvergeudung für die Unternehmen und ein

schlechter Start für die jungen Menschen“, stellten Unzeitig und Seidenath fest und fügten hinzu: „In weiten Teilen Europas ist die Arbeitslosigkeit unter Jugendlichen ein echtes und großes Problem. In Deutschland und insbesondere in Bayern dagegen wird eher der sich zusehends verstärkende Fachkräftemangel zur Schwierigkeit. Umso wichtiger ist, dass alle Anstrengungen zur Berufsausbildung unternommen werden. Denn Ausbildung ist eine wichtige Investition in die Zukunft: für die Jugendlichen, denn für sie ist eine fundierte Ausbildung die beste Garantie für ein erfolgreiches Berufsleben. Aber auch für die Betriebe selbst – denn in Zeiten eines zunehmenden Fachkräftemangels wird es für sie immer bedeutender, selbst für qualifizierten Nachwuchs zu sorgen.“